



EUROPA
INTEGRATION
ÄUSSERES
BUNDESMINISTERIUM
REPUBLIK ÖSTERREICH

Die EU-Integration der Staaten am Westbalkan



19.1.2017, ÖGfE Seminar, St.Pölten

Beitrittsprozess

- Erweiterung „Urpolitik“ der EU
- „Ever bigger Union“?
- Etappen des Beitrittsprozesses
- WB-Staaten und EU-Integration: state of play
- Herausforderungen für die WB-Staaten
- AT als Unterstützer
- COELA/COWEB, IPA, Berlin-Prozess, EK-Länderberichte

1957
EG-6
(EGKS, EWG, EAG)



Gründungsmitglieder

1973
EG-9



"Nord"-Erweiterung

1981 | 1986
EG-10 | EG-12



"Süd"-Erweiterung

1990
EG-12+



"Stille" Erweiterung

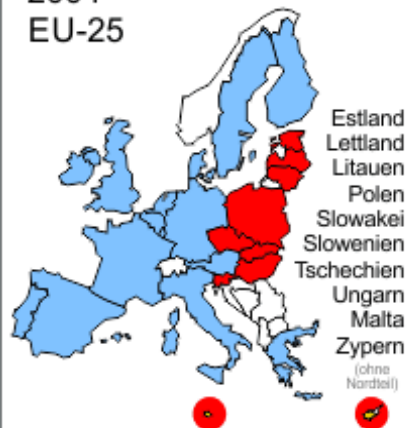
CRP-Infotec

1995
EU-15



"Neutralen"-Erweiterung

2004
EU-25



Erste "Ost"-Erweiterung

2007
EU-27



Zweite "Ost"-Erweiterung

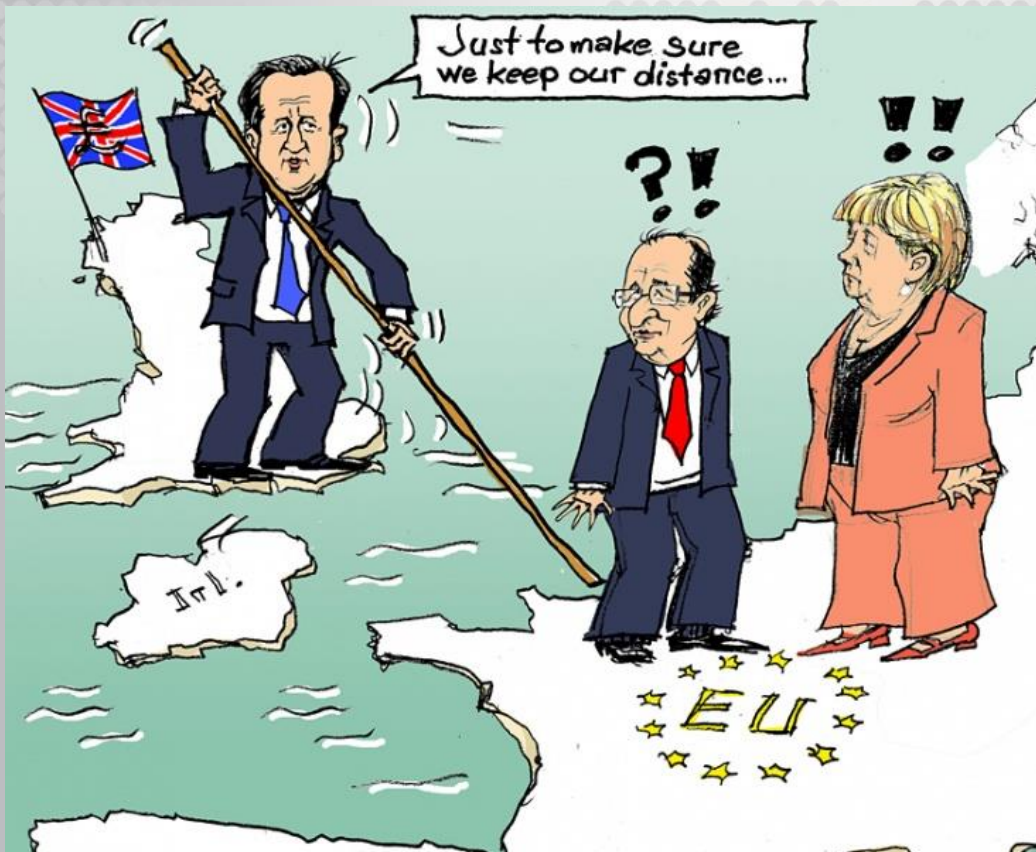
2013
EU-28



"Westbalkan"-Erweiterung

Ever bigger Union?

- UK: Brexit Abstimmung am 23. Juni 2016
- CH: Frist zur Umsetzung des Volksentscheides zur Masseneinwanderung läuft bis 9. Februar 2017
- April 2016: NL Referendum – Wähler lehnen EU-Abkommen mit Ukraine ab



Wer kann Mitgliedschaft beantragen?

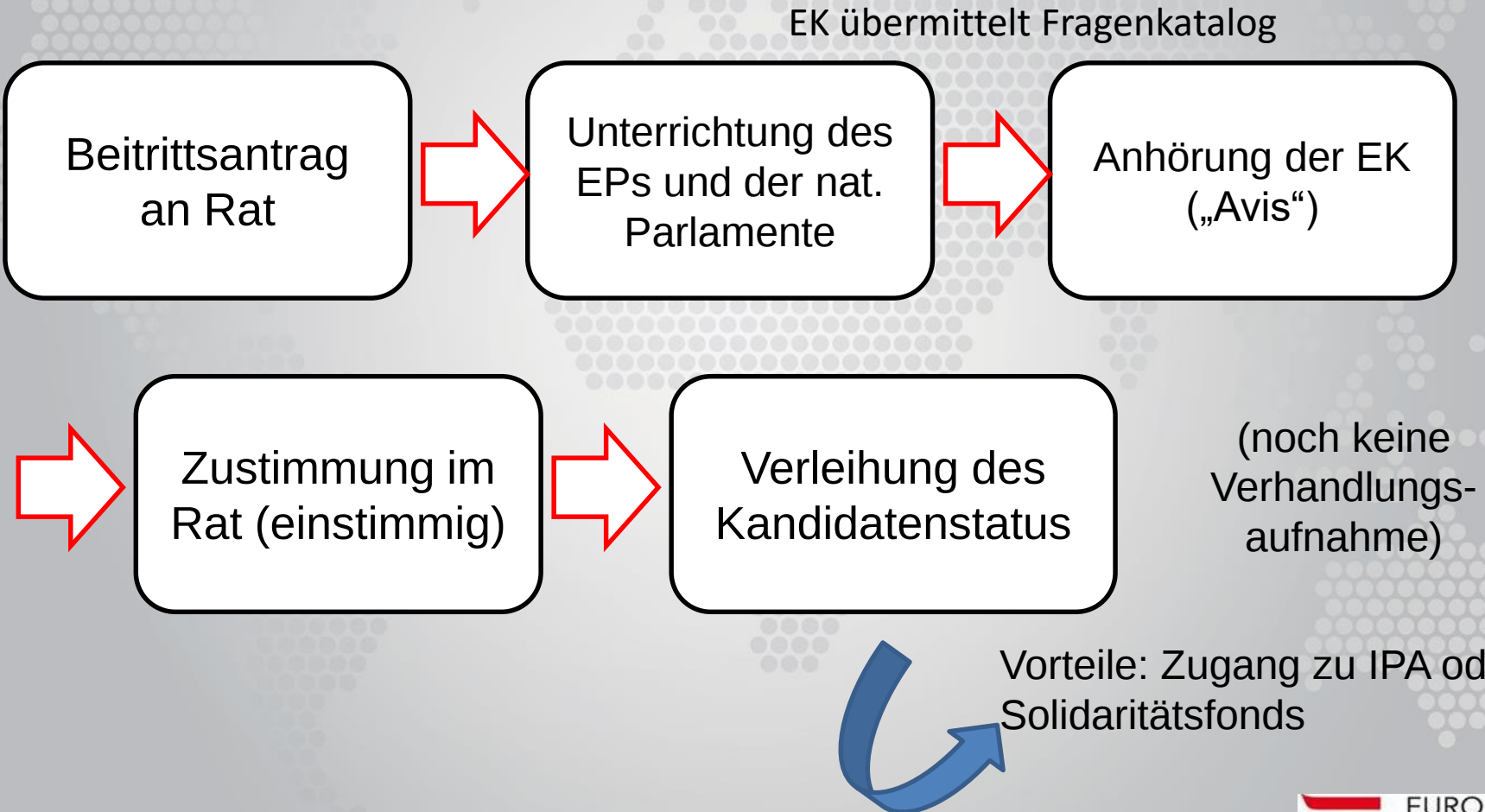
Artikel 2 EUV

Die Werte, auf die sich die Union gründet, sind die Achtung der **Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit** und die Wahrung der **Menschenrechte** einschließlich der Rechte der Personen, die **Minderheiten** angehören.

Artikel 49 EUV

Jeder **europäische** Staat, der die in Artikel 2 genannten **Werte** achtet und sich für ihre Förderung einsetzt, kann beantragen, Mitglied der Union zu werden.

Beitrittsprozess: Kandidatenstatus



Kopenhagener Kriterien

Politische Kriterien

- Demokratie und Rechtsstaatlichkeit

Wirtschaftliche Kriterien

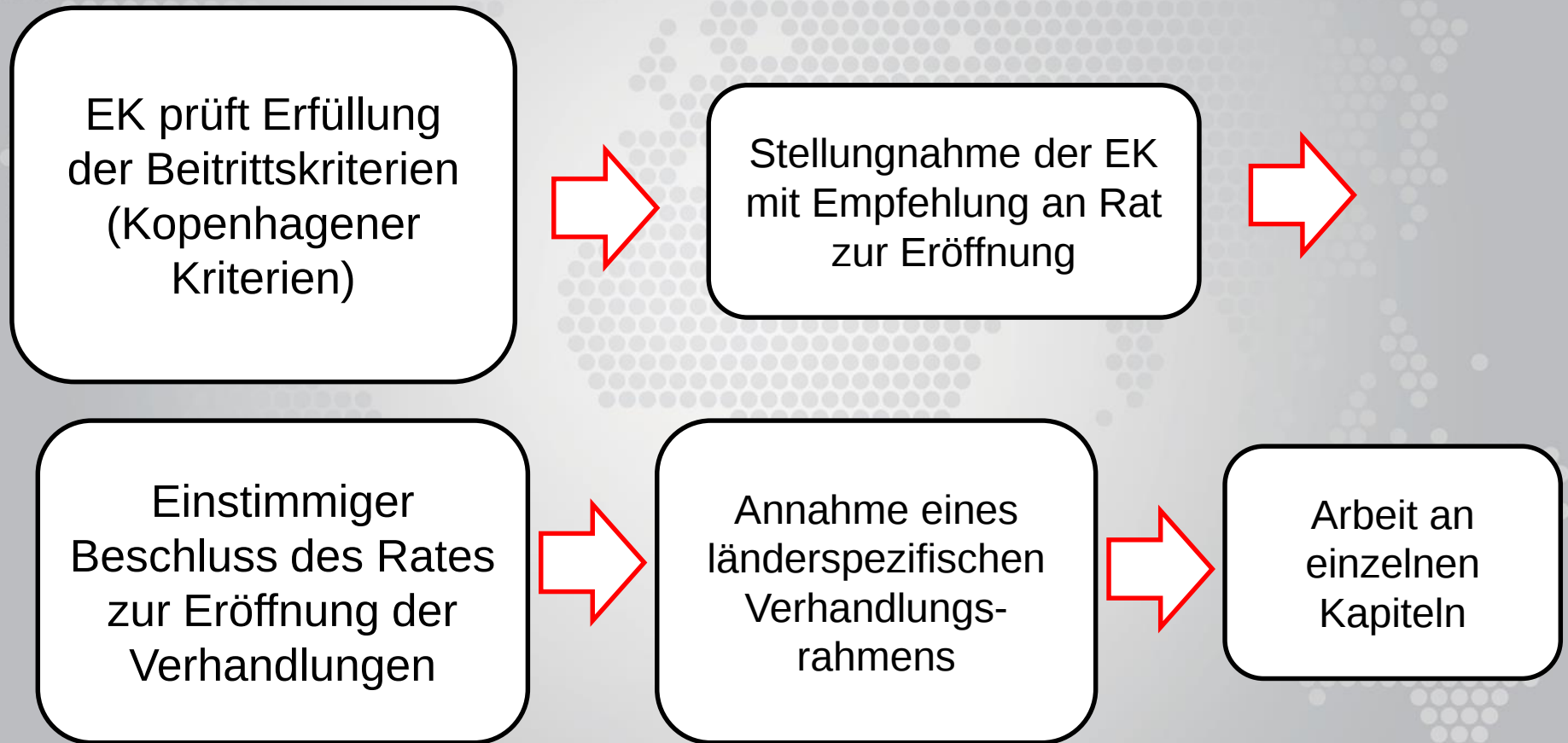
- funktionsfähige Marktwirtschaft
- Wettbewerbsdruck und Marktkräften innerhalb der EU standhalten können

Acquis Kriterium

- Übernahme des EU-Rechtsbestandes

Aufnahmefähigkeit der EU dabei als wichtiger Gesichtspunkt

Beitrittsprozess: Aufnahme der Verhandlungen



Verhandlungskapitel

- | | |
|---|---|
| Kapitel 1: Freier Warenverkehr | Kapitel 18: Statistik |
| Kapitel 2: Freizügigkeit für Arbeitnehmer | Kapitel 19: Beschäftigung und Soziales |
| Kapitel 3: Niederlassungsrecht und freier Dienstleistungsverkehr | Kapitel 20: Unternehmen und Industrie |
| Kapitel 4: Freier Kapitalverkehr | Kapitel 21: Transeuropäische Netze |
| Kapitel 5: Öffentliches Auftragswesen | Kapitel 22: Regionalpolitik und strukturelle Instrumente |
| Kapitel 6: Gesellschaftsrecht | Kapitel 23: Judikative und Grundrechte |
| Kapitel 7: Rechte am geistigen Eigentum | Kapitel 24: Justiz, Freiheit und Sicherheit |
| Kapitel 8: Wettbewerb | Kapitel 25: Wissenschaft und Forschung |
| Kapitel 9: Finanzdienstleistungen | Kapitel 26: Bildung und Kultur |
| Kapitel 10: Informationsgesellschaft und Medien | Kapitel 27: Umwelt |
| Kapitel 11: Landwirtschaft und ländliche Entwicklung | Kapitel 28: Verbraucher- und Gesundheitsschutz |
| Kapitel 12: Lebensmittelsicherheit, Tier- und Pflanzenschutzpolitik | Kapitel 29: Zollunion |
| Kapitel 13: Fischerei | Kapitel 30: Außenbeziehungen |
| Kapitel 14: Verkehr | Kapitel 31: Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik |
| Kapitel 15: Energie | Kapitel 32: Finanzkontrolle |
| Kapitel 16: Steuern | Kapitel 33: Finanz- und Haushalts- vorschriften |
| Kapitel 17: Wirtschaft und Währung | Kapitel 34: Institutionen |
| | Kapitel 35: Sonstiges |

Beitritt Kroatien

21. Februar 2003

Kroatien stellt den Antrag auf Mitgliedschaft in der EU

1. Juni 2004

Kroatien erhält den Kandidatenstatus

1. Feb. 2005

In Kraft treten des SAA

2005 - 2011

4.10.2005 Beginn der Verhandlungen mit der EU.
Bedingung: Zusammenarbeit mit dem Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien.

9. Dezember 2011

Die Staats- und Regierungschefs der EU und Kroatiens unterzeichneten den Beitrittsvertrag.

22. Jänner 2012

Referendum zu Beitritt in KRO

1. Juli 2013

Kroatien tritt der EU bei.

10 Jahre

Westbalkan

- Terminus technicus auf dem EU-Gipfel im Dezember 1998 in den Sprachgebrauch der EU eingeführt
- umfasst die Staaten Ex-Jugoslawiens ohne Slowenien plus Albanien; Nach EU-Beitritt HR Selbstzuordnung zu Mitteleuropa
- Gipfelerklärung von Thessaloniki 2003: EU bekräftigt vorbehaltlose Unterstützung der WB-Staaten. „Die Zukunft der Balkanstaaten liegt in der EU“.
- EU entwickelt für WB den Stabilisierungsprozess (über SAAs), der in den Beitrittsprozess übergeht.



State of Play: EU Erweiterung

SAA in Kraft:

EU-Kandidatenstatus:

EU-Beitrittsverhandlungen:

Montenegro

Kandidatenstatus: 2010

Verhandlungen seit 29.6.2012

26 Kapitel offen, 2. prov. geschlossen

Visaliberalisierung: Dez. 2008

Serbien

Kandidatenstatus: 2012

Verhandlungen seit 21.1.2014

6 Kap. eröffnet

Visaliberalisierung: Dez. 2009

Türkei

Kandidatenstatus: 1999

Verhandlungen seit 3.10.2005

16 Kap. eröffnet, 1. prov. geschlossen

EK-Empfehlung zur Visa-Liberalisierung am 4.5.2016

Albanien

Kandidatenstatus:

24.6.2014

SAA seit 1.4.2009

Visaliberalisierung:

Dez. 2010

Mazedonien

Kandidatenstatus:

16.12.2005

SAA seit 1.4.2004

Visaliberalisierung:

Dez. 2009

Bosnien-Herzegowina

SAA seit 1.6.2015 in Kraft

Beitrittsantrag am 15.2.2016 übergeben

Visaliberalisierung: Dez. 2010

Kosovo

Nicht-Anerkenner: EL, RO, SK, ES, CY

SAA (*EU only*) seit 1.4.2016 in Kraft

2 Bedingungen zur Visa-Liberalisierung ausständig

Montenegro



- Unabhängigkeit 2006
- Fläche: 13.812 km², 678.000 EW, Podgorica: 159.000 EW.
- Währung: Euro (nicht in Euro-Zone)
- Wirtschaftswachstum 2016: 3,6%, Arbeitslosigkeit: 17,1%, Inflation 1,5%
- Österreich unter den 5 größten ausländischen Investoren (370 Mio. EUR)
- 26 Verhandlungskapitel eröffnet, 2 prov. geschlossen
- NATO Beitritt weiteres apol. Ziel

EU-Länderbericht 2016



- **überwiegend positiver Bericht**, ME bleibt **Frontrunner** in den Beitrittsverhandlungen. Hauptaugenmerk Aufbau einer soliden Umsetzungsbilanz **im RoL-Bereich. Diesbezügliche Fortschritte**, insb. bei Bekämpfung von Korruption und OK, werden die Verhandlungsgeschwindigkeit weiterhin bestimmen. Empfehlung, **Staatsschulden** und **Arbeitslosigkeit** zu reduzieren und **Steuereinnahmen** zu verbessern.

Serbien



- Fläche: 88.361 km², 7,5 Mio. EW, Belgrad: 2 Mio. EW.
- Wi-wachstum 2016: 2,9%, Arbeitslosigk.:17%, Inflation 1,6%
- AT größter Inverstor in Serbien (Summe AT Direktinvestitionen ca. 2,9 Mrd. €)
- Schwerpunkt liegt im Bereich Banken und Versicherungen; Mobilfunk, OMV
- Verhandlungen seit Jänner 2014: 6 Kapitel geöffnet, 1 prov. geschlossen
- Normalisierungsprozess mit KOS, HR Blockade

EU-Länderbericht 2016



• **überwiegend positiver Bericht.** Würdigung der **konstruktiven Rolle in der Region** sowie vielfältiger **Fortschritte** bei der **Angleichung der Gesetze** an den EU-Besitzstand. **Fortschritte bei RoL und Normalisierungsprozess mit KOS** werden den **Verhandlungsfortschritt** weiterhin bestimmen. Aufforderung an RS, **Anstrengungen im Dialogprozess mit KOS zu verstärken** und Reformen im Wirtschaftsbereich voranzutreiben. **EK unterstützt weitere Kapitelöffnungen.**



Mazedonien

- Fläche: 25.713 km², 2,1 Mio. EW, Skopje: 540.000 EW.
- Wi-wachstum 2016: 3,5%, Arbeitslosigkeit: 24,7%, Inflation 1,1%
- AT zweitgrößter Investor (Summe AT Direktinvestitionen ca. 500 Mio. €), Unternehmen: EVN, Mobilkom Austria etc.
- Kandidatenstatus seit 2005, EK-Empfehlung zur Verhandlungsaufnahme seit 2009 steht Namensstreit mit EL im Weg.
- innenpolit. Krise, EU im Krisenmanagementmodus statt Erweiterungsmodus



EU-Länderbericht 2016

- **überwiegend kritischer Bericht, aber erneut bedingte EK-Empfehlung zur Aufnahme von Beitrittsverhandlungen**, sofern die Umsetzung des Przino-Abkommens und substanzielle Fortschritte bei den dringenden Reformprioritäten erreicht werden. **2016 durch politische Krise geprägt**, Sorge wegen „**state capture**“. Forderung nach **vollständiger Umsetzung des Przino-Abkommens** (zentral ist Einhaltung eines ordentlichen Wahlprozesses im Dezember 2016) sowie Appell, **die Arbeit der Sonderstaatsanwältin zu unterstützen** und den Abhörskandal vollständig aufzuarbeiten. EK mahnt zudem konkrete Schritte bei Lösung der Namensfrage ein. Forderung, die „**Urgent Reform Priorities**“ voranzutreiben und die **makroökonom. Stabilität** sicherzustellen.

Albanien



- Fläche: 28.748 km², 3,1 Mio. EW, Tirana: 750.000 EW.
- Wi-wachstum 2016: 3,2%, Arbeitslosigkeit: 17,1%, Inflation 1,5%
- AT drittgrößter Investor (Summe AT Direktinvestitionen ca. 490 Mio. €), Unternehmen: Strabag, UNIQA & Wiener Städtische, EVN & Verbund, Rogner-Hotel
- 2009 Beitrittsantrag, seit 2014 Kandidatenstatus.

EU-Länderbericht 2016



• **klar positiver Bericht mit bedingter Empfehlung zur Aufnahme von Beitrittsverhandlungen**, welche von konkreten Ergebnissen in der Umsetzung der Justizreform abhängig gemacht wird. **Würdigung der Leistungen** inkl. kontinuierlicher Umsetzung der Vorgaben bei 5 Schlüsselbereichen und Annahme der Justizreform (inkl. *Vetting* der Richter und Staatsanwälte). Anerkennung erster Arbeiten an dem Aufbau einer Leistungsbilanz in Umsetzung der RoL-Kapitel, inkl. Bekämpfung von Korruption und OK.

Bosnien und Herzegovina



- Fläche: 51.209 km², 3,8 Mio. EW, Sarajewo: 300.000 EW.
- Wi-wachstum 2016: 2,3%, Arbeitslosigk.:26,5%, Inflation 2%
- AT größter Investor (Summe Direktinvestitionen ca. 1,8 Mrd. €)
- SAA seit Juni 2015 in Kraft, im Feb. 2016 Antrag auf EU-Beitritt
- Verfassung beruht auf Friedensabkommen von Dayton, ineffiziente Staatsstruktur, Verfassungsreform?
- Abspaltungstendenzen der Rep. Srpska
- BA noch unter Aufsicht des Hohen Vertreters

EU-Länderbericht 2016



- **überwiegend positiver Bericht.** Lob für **Leistungen** in Umsetzung der **Reformagenda, welche mittels Weiterleitung des Beitrittsantrages des Rates an die EK** mit Auftrag der Avis-Erstellung belohnt wurde. Einforderung umfassender **Reformen**, um die tiefgreifenden strukturellen Schwächen des Landes zu überwinden. Fokus soll auf **Stärkung der Rechtsstaatlichkeit**, der öff. Verwaltung und der Verbesserung der Kooperation auf allen Verwaltungsebenen gelegt werden. Forderung nach Unterzeichnung der SAA-Anpassung.

Kosovo



- 2008 Unabhängigkeit erklärt, 5 Nichtanerkenner in EU
- Fläche: 10.887 km², 1,8 Mio. EW, Pristina: 210.000 EW.
- Wi-wachstum 2016: 3,2%, Arbeitslosigkeit.: 30%, Inflation 2,5%
- AT sechsgrößter Investor (Summe Direktinvestitionen ca. 150 Mio. €)
- SAA seit 1.4.2016 in Kraft, Normalisierungsprozess mit RS
- 2 Bedingungen zur Visa-Liberalisierung ausständig
- Schwache Wirtschaft, Jugend leidet unter Perspektivenlosigkeit

EU-Länderbericht 2016



• **überwiegend positiver Bericht.** Lob für Inkrafttreten des SAA, Verlängerung von EULEX und Einrichtung der Sondergerichte zur Untersuchung von Kriegsverbrechen. Würdigung der Fortschritte im **Visaliberalisierungsprozess** und Zusicherung der Visafreiheit nach Umsetzung der beiden verbleibenden Bedingungen. **Mahnung an Oppositionsparteien zur konstruktiver und gewaltfreier Parlamentsarbeit.** Ausständige Reformen insbesondere in Bereichen Rechtsstaatlichkeit und Abbau der Arbeitslosigkeit sowie Forderung nach Verstärkung des Engagements im Dialogprozess mit Belgrad.

Herausforderungen für die WB-Staaten

- Rechtsstaatlichkeit
- Herausforderungen im demokratischen Bereich (u.a. Populismus, geringe Medienfreiheit)
- Blockaden durch EU-MS (EL, HR)
- Erweiterungsmüdigkeit in der EU (+ Brexit)
- kein Vakuum in der Außenpolitik: Engagement von TR, RU, Saudi-Arabien
- Radikalisierung, Extremismus
- Migrationskrise
- Acquis nimmt zu, ebenf. wirtsch. Kluft EU-WB

AT starker Befürworter des EU-Beitritts der WB-Staaten

- Kosten der Nichterweiterung = Destabilisierung
- Preis für EU-Annäherung sind reg. Kooperation und harte Reformen
- Wi. Interessen: ca. 1 Mrd. jährliche Exporte
- geschichtliche, geographische und menschliche Nähe zur Region: in AT leben ca. 700.000 Menschen mit Migrationshintergrund aus Ex-Jugoslawien und AL

Ratsarbeitsgruppen COELA und COWEB

- tagen 2x wöchentlich in Brüssel
- je ein entsandter Delegierter pro EU MS
- Leitung durch Vertreter der EU-Präsidentschaft, EK berät
- Forum zur Diskussion aller erweiterungsrelevanten Fragen, mehrmals jährlich auch im Hauptstadtformat
- Vorbereitung der Dokumente für AStV und RAT
- je nach Stand im Erweiterungsprozess „wandert“ die Behandlung in den RAGs

Instrument für Heranführungshilfe IPA

- Instrument for Pre-Accession
- 6,5 Mrd. € für 2014-2020
- für Beitrittskandidaten und Nordzypern
- more for more, less for less
- flexibles, hochdotiertes Instrument
- Verwaltungskompetenz bei Bewerberländer tlw. nicht ausreichend gegeben, um Mittel abzurufen

Berlin Prozess

- **Berlin-Prozess** von DE initiiert, Reihe von WB-Gipfeltreffen (2014-2018), AT Vorsitz 2015
- dynamisiert die regionale Zusammenarbeit
- Signal gegen Erweiterungsmüdigkeit (WB „back on agenda“)
- 3. WB-Gipfel am 4. Juli 2016 in Paris
- 2017 unter IT Vorsitz in Triest



EUROPA INTEGRATION ÄUSSERES

BUNDESMINISTERIUM
REPUBLIK ÖSTERREICH

Danke / Merci / Thank You
Grazie / Gracias / Hvala
Djekuju / Shukran / She'She

www.bmeia.gv.at

